

Praxisbeispiel 6.3 „Jeder Schuh hat sein Profil! Unser Leitbild und mein Profil?“

Einkehrtag für Mitarbeiter/-innen zur Reflexion des pädagogischen Leitbildes und der eigenen pädagogischen Werte, Ziele und Grundeinstellungen

Thema:	Vergewisserung und Überprüfung des pädagogischen Konzeptes und Leitbildes der Einrichtung und des eigenen Erziehungskonzeptes unter dem Aspekt der Religionssensibilität.
Lernziel:	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion und Kommunikation des eigenen Erziehungskonzeptes und der pädagogischen Werte, Ziele, Inhalte und Methodik.• Vergewisserung und Überprüfung des pädagogischen Konzeptes und Leitbildes der Einrichtung unter dem Aspekt der Religionssensibilität.• Personell-spirituelle Kompetenz der Mitarbeiter/-innen fördern.
Zielgruppe:	Mitarbeiter/-innen der Einrichtung, Gruppengröße max. 15.
Leitung:	Fachkräfte der Einrichtung, evtl. Teamleitung, Bereichsleitung.
Methode:	Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion, kreative Arbeit.
Medien/Material:	Verschiedene Schuhe, die mitgebrachten Schuhe der Mitarbeiter, Plakate, Fingerfarben, Stifte, Leitbild und Konzeption der Einrichtung, Texte zum Menschenbild und den pädagogischen Leitsätzen bekannter Pädagogen.
Zeit:	<ol style="list-style-type: none">1. Einheit: 15-30 Minuten,2. Einheit: 1-2 Stunden,3. Einheit: 1 Stunde,4. Einheit: 1-2 Stunden,5. Einheit: 15-30 Minuten,
Pädagogische und organisatorische Hinweise:	Referenten abklären Form und Gestaltung des Einkehrtages: In der eigenen Einrichtung, in einem anderen Bildungshaus, Pausengestaltung, gemeinsames Mittagessen etc., Räumliche Voraussetzungen: großer Raum, Stühle, Platz zum Anfertigen der Schuhprofile, Wand für Beamer, Flipchart, Tafel zum Befestigen der Plakate, Informationsblatt über den Einkehrtag:

Ablauf, Kosten, mitzubringender Schuh

Anleitung, Durchführung, Ablauf:

Einführung zum Thema „Jeder Schuh hat sein Profil!“

- In der Mitte liegen Schuhe mit ganz verschiedenen Profilen: Bergstiefel mit robustem Profil, zierliche Stöckelschuhe, Hausschuhe mit weichem Profil, Fußballschuhe mit Stollen, Tanzschuhe mit glatter Sohle, Ballettschuhe, Sandalen etc. ...;

Beschreibung des Symbols Schuhprofil:

Die Leitung erklärt, dass es Schuhe mit ganz unterschiedlichen Profilen gibt, wobei jedes Profil seinen Zweck erfüllt, z.B.:

- ✦ Bergstiefel: Halt im Gebirge,
 - ✦ Hausschuhe: weiche, saubere Sohle, um im Haus warme Füße zu haben,
 - ✦ Tanzschuhe mit glatter Sohle: für optimale Schrittfolge,
 - ✦ Stöckelschuhe: wegen der Schönheit ...;
- Nur mit dem entsprechenden Schuhwerk und optimalem Profil können die alltäglichen Wege gemeistert werden. Stöckelschuhe oder Sandalen wären im Gebirge ungeschickt und gefährlich, beim Tanzen und auf Hochzeiten Bergstiefel dagegen unangebracht.

Vergleich des Symbols Schuhprofil mit dem pädagogischen Alltag:

- ✦ Um im pädagogischen Alltag gut unterwegs zu sein und den Herausforderungen des Alltags in der Einrichtung gerecht zu werden, benötigt man als Betreuer/-in ein entsprechendes Profil!
- ✦ Dieses muss den Jugendlichen angemessen, für Herausforderungen und Schwierigkeiten gewappnet sein und auch zu einem selbst passen.
- ✦ Mit einem entsprechenden und geeigneten Profil wird der Erziehungsalltag leichter und effektiver begangen.

Überleitung zum Mitarbeiterfortbildungstag

- ✦ Das Profil kann aber mit der Zeit abgelaufen werden und deswegen muss es auch erneuert werden. Manche Schuhe brauchen wieder eine neue Sohle. So muss im Berufsalltag unser Schuhprofil auch verbessert werden. Es muss dabei darüber nachgedacht werden, welches neue Profil wir haben wollen bzw. wie es aussehen und beschaffen sein soll.
- ✦ Das wollen wir heute an unserem Mitarbeiterfortbildungstag gemeinsam machen.

Vorstellen des pädagogischen Leitbildes der Einrichtung mit Diskussion

- Einführung:
 - ✦ Das Leitbild der Einrichtung als angebotener Schuh mit einer Profilrichtung;
 - ✦ Die Einrichtung gibt die Profilart vor. Diese ist für den einzelnen Mitarbeiter/-innen und für das ganze Team sinnvoll und hilfreich.
 - ✦ Vgl.: Bei einer Bergwanderung kommt der Einzelne mit guten Bergschuhen besser in der Gruppe mit. Es ist für die ganze Gruppe wichtig, dass jeder das ebenbürtige und ähnliche Profil hat, denn wenn ein paar Personen aus Sturheit etc. mit Stöckelschuhen ins Gebirge kommen, muss die ganze Gruppe wegen diesen „leiden“ und der Gipfel, das gemeinsame Ziel kann nicht so schnell erreicht werden.
 - ✦ Vorstellen des pädagogischen Leitbildes der Einrichtung (evtl. durch den Einrichtungsleiter) mit PowerPoint, Folien bzw. vorhandenem Konzept;

- ✦ Diskussion zum bestehenden Leitbild;

Reflektieren des eigenen pädagogischen Profils mithilfe des eigenen Schuhabdrucks

1. Einführung:

- ✦ Die Einrichtung gibt durch das Leitbild die Profilart vor, doch es gibt verschiedene Profilausführungen.
- ✦ Vgl. Bergschuhe mit Gummiprofil, Bergstiefel mit schwerer Sohle, Bergschuhe mit Zacken etc.
- ✦ Die eigenen Bergschuhe schauen von jedem anders aus: von der Größe, des Materials, der Passform der Sohle ...
- ✦ Der Mitarbeiter /die Mitarbeiterin kann das vorgegebene Profil in gewisser Weise durch seine eigenen Prioritäten und Ziele der Auswahl mit beeinflussen.
- ✦ Die eigenen pädagogischen Vorstellungen, Ziele und Prioritäten sollen nun reflektiert werden.

2. Anfertigung des eigenen Schuhabdrucks mit kreativer Reflexion:

- ✦ Die Mitarbeiter/-innen erhalten alle auswaschbare Fingerfarbe und ein Plakat. Sie sollen nun von ihrem eigenen mitgebrachtem alten Turnschuh einen Schuhabdruck auf das Plakat machen.
- ✦ Im Anschluss daran sollen die Mitarbeiter/-innen um das Schuhprofil auf das Plakat ihre eigenen pädagogischen Vorstellungen, Ziele und Prioritäten schreiben.
- ✦ Im Plenum kann jede/r Mitarbeiter/-in seine wichtigsten Prioritäten erwähnen.

3. Auseinandersetzung mit verschiedenen Menschenbildern bekannter Pädagogen zur Horzionterweiterung

- ✦ Aufteilung der Mitarbeiter/-innen in Kleingruppen;
- ✦ Jede Kleingruppe erhält einen Text zu dem Menschenbild und pädagogischen Leitsätzen eines bekannten Pädagogen.
- ✦ Die Kleingruppen erarbeiten die wichtigsten Punkt und halten diese auf einem Plakat fest.
- ✦ Anschließend stellt jede Kleingruppe im Plenum ihre Ergebnisse bzw. das Modell des Pädagogen vor.

4. Abschlussreflexion: Der Sohlenschuster

- ✦ Mitarbeiter/-innen machen sich Gedanken, was sie an ihrem Profil ändern wollen.

Ein Praxisbaustein zu den sechs Handlungsgrundsätzen einer religionssensiblen Erziehungshilfe.
Quelle und Copyright 2009: www.in-huelle-und-fuelle.de